

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachstr. 16. — Fernsprechanzeige: Verlag Nr. 1210, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptfilialen: Obere Köpckeplatz 54 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Brütting in Halle.
Nummer 77 Halle a. S., Sonntag, den 3. Januar 1915

Artilleriekämpfe auf der ganzen Westfront. Der heutige Bericht des Großen Generalstabes.

Großes Hauptquartier, 3. Januar, vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz: Vor Westende erschienen gestern mittag einige von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe, ohne zu feuern. Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nordwestlich St. Ménehould, der unter schwersten Verlusten für die Franzosen abgeschlagen wurde.

Ostlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung. In Polen westlich der Weichsel gelang es unseren Truppen nach mehrtägigem hartem Ringen, den besonders stark befestigten Stützpunkt der russischen Hauptstellung Borzhnow zu nehmen, dabei 1000 Gefangene zu machen und sechs Maschinengewehre zu erbeuten. In drei Hauptangriffen versuchten die Russen Borzhnow zurückzugewinnen. Ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten abgewiesen. Auch östlich Rawa kam unser Angriff langsam vorwärts. Die in den russischen Berichten mehrfach erwähnten russischen Erfolge bei Knowlody sind glatt erfunden. Sämtliche russischen Angriffe in jener Gegend sind sehr verlustreich für die Russen abgewiesen und gestern nicht mehr wiederholt worden. Im übrigen ist die Lage östlich der Pilica unverändert.

Französisches Eingeständnis unserer Fortschritte.

Genf, 3. Januar. Der französische Tagesbericht von gestern meldet:

Infolge geschickt kombinierter und hartnäckig durchgeführter Tag- und Nachtangriffe sind die erheblichen deutschen Vorteile bei Arras, Albert und Roye und die wesentlichen Verbesserungen unserer Stellungen im Woivre-Gebiet und auf den Maashöhen höchst erfolgreich gewesen. Gegen unsere schweren Geschütze in der Reims-er Umgebung sind erbitterte Kämpfe im Gange. Im Grury-Gebölz des Argonnenwaldes, wo die Deutschen neulich starke Fortschritte machten, werden die Angriffe fortgesetzt.

Veränderungen in der Leitung des stellvertretenden Generalstabes der Armee.

(B. T. Z.) Berlin, 3. Januar. Generaloberst v. Moltke wird für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, General der Infanterie a. D. Freiherr v. Manteuffel unter Erhebung von der Stellung als Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee zum stellvertretenden kommandierenden General des 14. Armeebörps ernannt.

Ungebuld in Amerika.

London, 3. Januar. Die „Times“ meldet aus Washington: Die Berichte über die britische Haltung zu dem Protokoll der Vereinigten Staaten sind nicht so, wie wir zu erwarten Grund hatten. Andererseits besteht offenbar der Wunsch, der Verantwortung auszuweichen. Die britische Regierung scheint die Angelegenheit erörtern zu wollen. Wir wünschen keine Erörterung. Sollten wir unrecht, so müssen wir den Protest zurückziehen, haben wir aber recht, so muß Großbritannien seinen Kriegsschiffen Gehalt gebieten. Die britische Regierung erkennt eingeständnermaßen die Berechtigung unseres Schrittes an, wozu also eine Erörterung? Wir haben die Berechtigung

unseres Rechtes durch England fünf Monate lang über uns ergehen lassen. Das ist genug — wir wollen unser Recht.

Zum Untergang des „Formidable“.

(B. T. Z.) Kopenhagen, 3. Januar. „Berlingske Tidende“ meldet aus London: Trotzdem bis jetzt noch keinerlei Einzelheiten vorliegen, sind die Marinefachverständigen aller Mächte darin einig, daß das Schlachtschiff „Formidable“ von einem Unterseeboot in den Grund gestoßen und nicht auf eine Mine gestoßen sei.

„Daily Telegraph“ führt aus, daß vom Marinehauptamt dieser Verlust der ersten Klasse 6. Jahrgang sei, den der Feind bisher gegen die englische Flotte gerichtet hat.

Zeebrücke — deutscher Unterseebootschiffen.

Kopenhagen, 3. Januar. Nach Berliner Blättermeldungen haben die Deutschen die Wiederherstellung der Schließung von Zeebrücke, die von den Engländern zerstört waren, jetzt beendet, so daß die deutschen Unterseeboote mit größter Leichtigkeit auslaufen und zurückkehren können.

Der Vormarsch der Türken im Kaukasus.

Konstantinopel, 2. Januar. Die Einnahme von Ardahan wird heute bestätigt. Die Türken überfielen die Stadt und drangen von der unbefestigten Seite ein, ohne die 5 Forts zu beschießen. Sie erbeuteten viele Kanonen und machten zahlreiche Gefangene. Im ganzen besaßen sich jetzt 2000 Russen, darunter 70 Offiziere, in türkischer Gefangenschaft. Die Kammer erhielt die Meldung von der Besetzung durch die bei der Armee befindlichen Abgeordneten von Saffian und Erzerum. Das Telegramm wurde unter großem Jubel in der Kammer verlesen und durch ein Glückwunschtelegramm an die beiden Abgeordneten beantwortet. Auch die Abgeord-

neten von Aleppo und zwei kleinasiatischen Distrikten erbaten Urlaub, um am Kriege teilzunehmen. (Der Eroberung von Ardahan, das etwa 100 Kilometer landeinwärts von Batum liegt, wird in Sachverständigenkreisen eine große Bedeutung für die Fortführung der Operationen im Kaukasus zugeschrieben.)

Konstantinopel, 2. Januar. Die Lage im Kaukasus hat sich auch dadurch weiter verbessert, daß die Türken nun auch schon über Gory-Kamisch vorgedrungen sind, um auf Araks zu marschieren. In wenigen Tagen können diese türkischen Abteilungen bei der Zerkung Karis, die etwa 60 Km. nördlich von Gory-Kamisch liegt, anlangt sein.

im Kaukasus hat sich auch dadurch weiter verbessert, daß die Türken nun auch schon über Gory-Kamisch vorgedrungen sind, um auf Araks zu marschieren. In wenigen Tagen können diese türkischen Abteilungen bei der Zerkung Karis, die etwa 60 Km. nördlich von Gory-Kamisch liegt, anlangt sein.

